

Abschlussarbeit zum Seminar der österreichischen
Blasmusikjugend für Jugendreferenten im
Musikverein und Musikverbänden

Kinder im Verein

Reiter Birgit
Trachtenkapelle Dellach im Drautal

Mai 2005

Einleitung

Lange habe ich überlegt, was ich in meiner Abschlussarbeit behandeln möchte. Bei einer Gesamtprobe meines Heimatvereines, der Trachtenkapelle Dellach bin ich in den bereits vollen Probenraum getreten und mir ist das erstmal bewusst aufgefallen, wie viel Jugend sich in unseren Reihen befindet.

Ohne die Kinder und Jugendlichen, die sich dazu bereit erklären, sich im Verein aktiv einzubringen, würde die Blasmusik, aber auch jeder andere Verein, schnell „aussterben“.

Kinder sind die Zukunft!

Das Bedürfnis des Kindes, dazu zu gehören

Der Mensch, und besonders das Kind bzw. der Jugendliche, ist ein soziales Wesen. Deshalb ist es ein wichtiges Bedürfnis für jeden, sich zugehörig zu fühlen. Das Gefühl, dazu zu gehören, bedeutet für ein Kind (einen Jugendlichen) Sicherheit und Unabhängigkeit. Die Zugehörigkeit kann sich auf die Familie, aber auch auf jede andere Gruppe beziehen.

Das gesamte Handeln des Kindes (des Jugendlichen) ist darauf gerichtet, einen Platz für sich zu finden. Durch Beobachtungen des Ergebnisses seines Verhaltens werden Schlussfolgerungen gezogen.

Beispiel:

Ein junges Mitglied des Orchesters glaubt, durch lautes Musizieren zu zeigen wie gut es sein Instrument beherrscht. Einige Musikkollegen lachen. Dieses Verhalten ermutigt den „Forte - Musiker“ laut weiter zu spielen.

Doch schon bald werden die anderen Musiker durch die immer lauter werdenden Töne des jungen Virtuosen gestört. Statt Lachern erntet dieser nur noch missmutige Blicke und Murmeln.

Das junge Mitglied bemerkt, dass durch seine Verhalten sein Platz in der Gruppe gefährdet ist. Es verringert die Lautstärke seines Spieles und passt sich wieder den Anordnungen des Dirigenten an.

Der Jugendliche wählt also die Methode, durch die er hofft, sein Grundziel, nämlich dazuzugehören, zu erreichen. Diese Methode wird zum Ziel und bildet daher die Grundlage für sein Benehmen.

Kinder brauchen gerade Linien und Strukturen. Durch immer anderes Verhalten und immer andere Reaktionen der Umwelt werden sie irritiert und finden keine Grundlage für ihr Benehmen. Egal ob in der Familie oder in einer anderen Gemeinschaft.

Die Kinder müssen bemerken, ob ihre Verhalten richtig oder falsch ist. Dadurch erfahren sie Zustimmung und fühlen sich in ihrer Stellung gestärkt.

Ermütigung und Motivation

Jedes Kind, jeder Mensch braucht Ermütigung, wie eine Pflanze Wasser braucht.

Ohne Ermütigung kann man sich nicht entwickeln und kein Zusammengehörigkeitsgefühl entwickeln.

Doch besonders in der Ausbildung befinden sich Kinder häufig in Situationen der Entmutigung. Zum Beispiel bei der ersten Vorspielstunde. Der junge Musiker ist motiviert und freut sich auf den ersten öffentlichen Auftritt. Plötzlich erscheinen die anderen Schüler des Lehrers, die schon jahrelang ihr Instrument erlernen. Der junge Schüler hört, wie gut die anderen das Instrument beherrschen und verfällt in ein Gefühl der Demotivation.

An diesem Punkt liegt es besonders am Lehrer, die Situation zu entschärfen, den jungen Schüler zu loben und dazu zu animieren, das Niveau des älteren Schülers durch Üben zu erreichen.

Eine besondere Situation ist auch die erste Probe mit der Blaskapelle. Für viele Jugendliche ist es schwer mit den vielen neuen Eindrücken auf Anhieb fertig zu werden. Viele Neuheiten prallen hier auf den jungen Musiker. Viele neue Gesichter, die einen neugierig betrachten, ein Kapellmeister, der vor dem Orchester steht, mit einem Stock den Takt anzeigt und „klingend B - Dur“ von einem verlangt, ein Stimmkollege, der der eigene Großvater sein könnte, viele unbekannte Klänge und Instrumente, die so laut erklingen, dass man sich selbst nicht mehr hört und viele neue Fachausdrücke, mit denen man nicht im Geringsten etwas anfangen kann - um nur einige zu nennen.

Für einen erfolgreichen gemeinsamen Start ist es wichtig, dass die Vereinsmitglieder diese Stresssituation erkennen und dem jungen Musiker bereits bei der ersten Probe ein Gefühl der Sicherheit und Dazugehörigkeit geben.

Junge Musiker dürfen nicht als Fremdkörper in einem Verein betrachtet werden. Erfahrene Musiker und junge Musiker können durch ein wohldosiertes Miteinander in vielen Bereichen voneinander profitieren.

Die Verantwortung, die bei den älteren Musikern liegt, darf keinesfalls unterschätzt werden. Durch Respekt und aktives Beschäftigen mit den neuen Mitgliedern tragen sie wesentlich zu schneller und reibungsloser Aufnahme in den Verein bei und geben gleichzeitig das Gefühl, gleichwertig zu sein, was für die Motivation und Ermutigung sehr wichtig ist.

Aber auch die jungen Musiker müssen von Anfang an ihren Teil für eine funktionierende Kameradschaft beitragen. Auch sie müssen ihren neuen Musikkollegen mit dem nötigen Respekt gegenüberstehen.

Ihre Erfahrung macht die älteren Mitglieder zu Stützen des Vereins. Die neuen Mitglieder können viel von ihren älteren Kameraden lernen, wenn sie ihnen mit einem gewissen Maß an Interesse gegenüber treten. Durch das steigende Niveau der Ausbildung und neue Unterrichtsmethoden können die jungen Musiker wesentlich dazu beitragen, das musikalische Niveau des Orchesters zu heben.

Ein Nacheifern auf beiden Seiten wäre wünschenswert und würde zu einem idealen Ergebnis führen.

Die jungen Musiker können viel über zum Beispiel Intonation und Artikulation im Orchester lernen. Die älteren Musiker können sich zum Beispiel Hilfsgriffe anschauen.

Im Gesamten ist zu sagen, dass sich Alt und Jung in einem Verein gegenseitig motivieren und ermutigen können. Durch ein Miteinander und kein Nebeneinander kann der Verein funktionieren und für ALLE befriedigende Ergebnisse erzielen.

Bei diesen Ausführungen dürfen aber die Eltern und Familien der Kinder nicht vergessen werden. Ein Kind alleine kann oft wichtige Entscheidungen noch nicht selber treffen. Kinder brauchen nicht nur die Musikkameraden, die sie unterstützen, sondern in erster Linie ihre Eltern, die hinter ihnen stehen und ihnen eine Stütze sind. Viele Tiefpunkte in der Vereineskarriere der Kinder werden von den anderen Mitgliedern gar nicht wahrgenommen. Überwinden müssen diese Tiefpunkte die Kinder mit Hilfe ihrer Eltern. Eltern müssen über die Aktivitäten der Kinder und besonders über den Stand der Ausbildung ausführlich informiert werden.

Fragen, die sich viele Eltern stellen

Diese Phrasen sollen ein Beispiel geben und eine andere Sichtweise verdeutlichen. Für Eltern und für Blasmusiker.

„Warum soll mein Kind ein Blasinstrument lernen? Diese Instrumente kann man nur alleine im stillen Kämmerchen spielen!“

Jedes Instrument muss zum Üben im „stillen Kämmerchen“ gespielt werden. Aber das man mit einem Blasinstrument nur alleine musizieren kann ist nicht richtig. Besonders diese Instrumentengruppe ist sehr vielseitig einsetzbar. Angefangen bei der traditionellen Blasmusik, über Jazz, Volksmusik, Popmusik, bis hin zur klassischen Kammermusik und Opernmusik. Nahezu überall werden Blasinstrumente verwendet.

Diese Aussage wurde durch Unwissenheit getätigt. Möglicherweise sind zum Beispiel Tasten - und Saiteninstrumente für Kinder interessanter, da es schon nach kurzer Zeit möglich ist, mehrstimmig zu musizieren. Dadurch könnten diese Instrumente abwechslungsreicher erscheinen.

Aber eine Oper von Verdi wäre nicht halb so unterhaltsam und abwechslungsreich ohne die Trompetenfanfaren und Soli der Holzblasinstrumente. Namhafte Komponisten haben in ihren klassischen Werken Blasinstrumente eingesetzt und haben damit Weltruhm erlangt. Vielleicht könnte ein intensiveres Hören der Musik das Bewusstsein stärken, dass auch Blasinstrumente einen wesentlichen Teil der Musik ausmachen.

Kann mein Kind durch das Blasen keinen gesundheitlichen Schaden erleiden?

Sofern das Kind von einem ausgebildeten Musiklehrer unterrichtet wird, dessen Anweisungen befolgt und keine schon bekannten, organischen Probleme hat, sind keine gesundheitlichen Schäden zu erwarten. Ganz im Gegenteil, das Erlernen eines Instrumentes führt zur Verbesserung der feinmotorischen Fähigkeiten. Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass bei Kindern, die ein Instrument erlernen, die Abstimmung zwischen rechter und linker Gehirnhälfte besser funktioniert. Daraus resultiert ein besseres logisches Denken und eine bedeutend bessere Koordinationsfähigkeit.

Mein Kind möchte nach der Instrumentenausbildung auch in eine Blaskapelle eintreten. Diese Vereine beschäftigen sich doch nur mit Bierzeltmusik und Alkohol!

Das Klischee, mit dem die Blaskapellen zu kämpfen haben, bewahrheitet sich nur noch in den seltensten Fällen. Das musikalische Niveau der Blaskapellen ist in den letzten Jahren sehr stark gestiegen. Viele junge Komponisten beschäftigen sich mit Sinfonischer Blasmusik und viele Blaskapellen greifen dieses Angebot auf und setzen es sehr erfolgreich um.

Blaskapelle = Alkoholverein. Diese landläufige Meinung ist nur schwer zu revidieren. Wie soll man erklären, dass Auftritte bei Fröhschoppen und Zeltfesten zur Tradition der Blasmusik gehören ohne gleich wieder als „Sauftruppe“ abgestempelt zu werden?

Was wäre ein Zeltfest ohne Musik. Was vom Besucher nur als Hintergrundgeräusch wahrgenommen wird, ist in Wirklichkeit ein wichtiger Unterhaltungsfaktor. Beobachtet man aufmerksam einen Fröhschoppen oder ein Zeltfest, wird man feststellen, dass die Besucherzahl mit einem Schlag sinkt, sobald keine Musik mehr ertönt.

Das Thema Alkohol ist ein ernstes Thema. Auch in der Blaskapelle und bei anderen Vereinen! Der Verein besteht meist aus jungen Musikern und älteren Musikern. Die Erwachsenen sind für ihr Handeln und Tun selbst verantwortlich, aber sie müssen den Kindern und Jugendlichen auch mit gutem Beispiel vorangehen. Dieser Punkt ist sehr wichtig für die Öffentlichkeitsarbeit und die Anwerbung von neuen Jungmusikern. Je nachdem, wie sich die aktiven Musiker eines Vereines nach außen hin präsentieren, so wird auch das Image des Vereines sein. Jedes Mitglied eines Vereines, ob jung oder alt, sollte sich der Verantwortung bewusst sein, die es gegenüber dem Verein und seinen Kameraden trägt.

Aber nicht nur in Blaskapellen und anderen Vereinen ist das Alkoholproblem nicht zu übersehen. In jeder Gesellschaftsschicht ist Alkohol präsent.

Meiner Meinung nach wirkt ein Verein sogar gegen den Missbrauch von Alkohol unter Kindern und Jugendlichen. Oftmals findet der Missbrauch von Alkohol aus reiner Langeweile oder Aggression statt. Durch das Musizieren haben die Kinder eine Freizeitbeschäftigung und im Verein viele Erwachsene, die im Idealfall Verantwortung für die Kinder und Jugendlichen übernehmen und bei den ersten Anzeichen eines Fehltrittes eingreifen.

Ich hätte in meiner Jugend gerne ein Instrument erlernt, doch hatte ich keine Möglichkeit dazu. Nun soll mein Kind diese Möglichkeit bekommen, aber es würde viel lieber Fußball spielen!

Kinder zu zwingen ein Instrument zu erlernen wäre ein großer Fehler. Das Kind und somit auch die Eltern wären nur frustriert und unzufrieden. Wenn das Kind lieber in einen Sportverein eintreten will, sollte man diesem Wunsch nach Möglichkeit nachkommen. Vielleicht zeigt das Kind in einigen Jahren Interesse an der Musik. Es ist nie zu spät ein Instrument zu lernen. Wenn es immer schon der Wunsch der Mutter war, ein Instrument zu erlernen, kann diese auch die Musikschule besuchen und sich ihren Wunsch erfüllen.

Beim Ausüben eines Hobbys ist die Motivation und der eigene Wille besonders wichtig. In der Schule oder im Beruf müssen viele Dinge erledigt werden, die nicht unbedingt durch eigenen Willen durchgeführt werden, die aber getan werden müssen. Wenigstens in der Freizeit sollten Aktivitäten ausgeübt werden, die Spaß machen, und die durch eigene Motivation gemacht werden. Die Ausführung und Effektivität sind besser und ein mit Freude ausgeübtes Hobby erhöht die Zufriedenheit und Ausgeglichenheit.

Mein Kind möchte ein Instrument lernen, aber wer soll die Kosten für den Unterricht übernehmen und das Instrument kaufen?

Dieses Problem wird in allen Kapellen anders gehandhabt.

Beispiele:

- 1. Das Instrument wird von der Kapelle gratis zur Verfügung gestellt. Der Musikschulunterricht wird von den Eltern bezahlt.*
- 2. Das Instrument wird von der Kapelle für eine jährliche Leihgebühr zur Verfügung gestellt. Der Unterricht wird von den Eltern bezahlt. Sobald das Kind im Verein mitwirken kann wird die Hälfte des Unterrichts von der Kapelle getragen.*
- 3. Durch Zusammenarbeit der Kapelle und/oder Musikschule mit einem Musikgeschäft können die Instrumente dort gemietet werden. Den Unterricht tragen die Eltern.*

Die Kostenfrage ist in vielen Vereinen und bei vielen Eltern ein heikles Thema. Instrumente und Ausbildung kosten Geld, aber für nahezu jedes Hobby wird eine Ausrüstung benötigt, die gekauft werden muss.

Oben angeführt sind nur einige Beispiele für eine mögliche Lösung der Kostenfrage. In meinem Heimatverein, der Trachtenkapelle Dellach, werden die Instrumente vom Verein zur Verfügung gestellt, solange das Kind in Ausbildung steht und/oder beim Verein aktiv mitwirkt. Der Instrumentalunterricht wird von den Eltern getragen. Die Sommerkurse und Fortbildungsveranstaltungen werden zur Hälfte vom Verein getragen.

Meiner Meinung nach übt mein Kind zuhause zu wenig für die Kapelle und die Musikschule. Wie kann ich mein Kind zum Üben animieren, ohne es zu zwingen?

Jeder hat in seiner Ausbildung, egal welche, ein Tief und verliert die Lust. Wichtig ist es hier, das Kind nicht zu zwingen, da es sich um eine freiwillige Sache handelt. Natürlich hat sich jeder Musiker beim Eintritt in die Kapelle, gegenüber dem Verein für eine, dem Niveau entsprechende Leistung verpflichtet. Auch der Musikunterricht ist kostspielig und es wäre wünschenswert, wenn ein gewisses Maß an Erfolg sichtbar wäre.

Dauert die Durststrecke noch nicht zu lange, kann abgewartet werden, ob es dem Musikschullehrer oder den anderen Kapellenmitgliedern gelingt, das Kind wieder zum üben zu animieren. Ansonsten ist es notwendig ein Gespräch mit dem Kind zu führen, warum es nicht üben will, und wie es sich die Zukunft vorstellt.

Kein Mensch kann immer mit dem gleichen Elan und der gleichen Motivation an einer Sache arbeiten, aber wenn der Zustand der Demotivation in Frustration umschlägt, müssen Konsequenzen gezogen werden.

Schlusswort

Kinder brauchen eine Gemeinschaft, zu der sie sich zugehörig fühlen. Sie brauchen Halt und Zustimmung.

Da ich leider nur Erfahrung im Gebiet oberes Drautal sammeln konnte, und dieses Gebiet gesegnet ist, mit gut funktionierenden Blaskapellen, bin ich der Meinung das Kinder in diesen Vereinen sehr gut aufgehoben sind.

Nach meinem Eintritt in die Trachtenkapelle Dellach im Drautal (mit 12 Jahren) habe ich auf musikalischer und vor allem auf menschlicher Ebene viel dazugelernt.

Mittlerweile bin ich zehn Jahre aktives Mitglied bei diesem Verein und möchte keine Minute mit „meiner zweiten Familie“ missen. Egal ob alt oder jung, alle Mitglieder harmonieren miteinander und ergänzen sich in allen zwischenmenschlichen und musikalischen Belangen.